

mehr mit Wasser behandelt und im Dampfströme destillirt. Das so gewonnene Pyrrol siedet constant zwischen 130—131°. 1)

Aetznatron wirkt unter den angegebenen Bedingungen nicht auf Pyrrol ein, wie ja auch das Natrium selbst nur in geschlossenen Röhren und bei sehr hoher Temperatur auf das Pyrrol einwirkt.

Roma, Istituto chimico della R. Università.

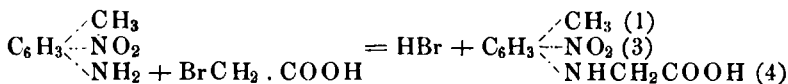
44. R. Leuckart: Ueber *m*-Nitro-*p*-Tolylglycin bezw. dessen Reductionsproduct »Oxydihydrotoluchinoxalin« und *m*-Nitro-*p*-Toluylsäurenitril.

[Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium der Universität Göttingen.]

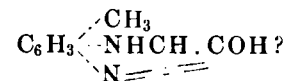
(Eingegangen am 29. Januar.)

In dem mir heute zugehenden Hefte dieser Berichte theilte Hr. J. Plöchl²⁾ eine Reihe von Versuchen mit, welche denselben zu der Synthese einiger »Chinoxalinderivate« führten. Bezugnehmend auf diese Abhandlung, sehe ich mich zu der Mittheilung veranlasst, dass seit längerer Zeit schon, bereits vor dem Bekanntwerden der ersten Untersuchungen von O. Hinsberg, Herr A. Herrmann sich im hiesigen Laboratorium auf meine Veranlassung mit Versuchen beschäftigt hat, welche in gleicher Weise, wie es jetzt auch Hrn. Plöchl gelungen ist, die Synthese derartig »constituierter Verbindungen« bezweckten.

In derselben Weise wie Plöchl, haben wir durch Einwirkung von *m*-Nitro-*p*-Toluidin auf Bromessigsäure Orthonitrotolylglycin dargestellt.



und durch Reduction desselben unter Wasserabspaltung die »Anhydroverbindung«



»Oxydihydrotoluchinoxalin«

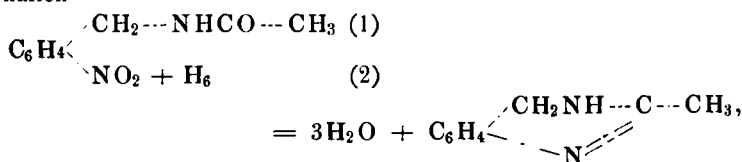
erhalten. Die Angaben von Plöchl können wir namentlich auch in

1) Ciamician und Dennstedt, diese Berichte XII, 1536.

2) Diese Berichte XIX, 6.

ihren Beziehungen zu den Beobachtungen von O. Hinsberg¹⁾ allenthalben bestätigen; durch eine eingehende Untersuchung, welche wir in Angriff genommen haben, hoffen wir auch die Frage nach der Constitution dieser Verbindungen klar legen zu können. Trotz der nunmehr erfolgten Mittheilung von Plöchl glauben wir nicht veranlasst zu sein, unsere Versuche über denselben Gegenstand abzubrechen, da die Mittheilung der erwähnten Reaction und Verbindungen bereits vor längerer Zeit (15. August 1885) der Redaction dieser Berichte von uns zugegangen, deren Publication jedoch aus redactionellen Gründen unliebsam verzögert ist, wir hoffen vielmehr bald in der Lage zu sein, dieser kurzen Mittheilung ausführlichere Beobachtungen folgen lassen zu können.

Im Anschluss an diese Mittheilung bemerke ich, dass ich in Gemeinschaft mit Hrn. Holzborn mit Versuchen beschäftigt bin, durch Reduction säuresubstituierter ortho-nitrirter Benzylaminderivate den Cinnolin- bzw. Chinoxalin-Körpern isomere Verbindungen zu erhalten



deren Sauerstoffderivate allerdings unterdess von Weddige²⁾, ausgehend vom Anthranilsäureamid, dargestellt sind. Als Ausgangsproduct

für diese Versuche dient *m*-Nitro-*p*-tolunitril $\text{C}_6\text{H}_3 \begin{array}{l} \diagup \text{CH}_3 \text{ (1)} \\ \diagdown \text{NO}_2 \text{ (3)} \\ \diagdown \text{CN} \text{ (4)} \end{array}$, welches wir nach der eleganten Methode von Sandmeyer³⁾ leicht aus

m-Nitro-*p*-Toluidin erhalten konnten. Die Verbindung schmilzt bei 99—100° und sind wir augenblicklich mit der Untersuchung ihrer Redactionsproducte sowie von Derivaten derselben beschäftigt, über deren Resultate wir bald berichten zu können hoffen.

Göttingen, 28. Januar 1886.

Eine Mittheilung über die in obiger Notiz beschriebenen Verbindungen ist der Redaction bereits am 15. August zugegangen. Die früher eingesandte Abhandlung ist dem Verfasser mit dem Ersuchen um Ausführung einiger von der Publications-Commission gewünschter redactioneller Aenderungen wieder zugestellt worden. Die Redaction.

¹⁾ Diese Berichte XVIII, 2870.

²⁾ Journ. für prakt. Chemie XXXI, 124.

³⁾ Diese Berichte XVII, 2653.